

Es gilt das gesprochene Wort!

**Rede von
Bürgermeister Christian Stalf
anlässlich des Neujahrsempfangs 2023
am Sonntag, 8. Januar 2023, 11 Uhr, Kurhaus Waldbronn**

Liebe Mitbürgerinnen, Mitbürger und Gäste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen bei unserem Neujahrsempfang in Waldbronn! Ich freue auch im Namen des Gemeinderats sowie der Gemeinde- und Kurverwaltung sehr, Sie heute hier im Kurhaus begrüßen zu dürfen.

Ich möchte für die Genannten auch gleich zu Beginn die Gelegenheit nutzen, Ihnen alles Gute zu wünschen! Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Freunden ein gutes neues, gesegnetes Jahr! Ich hoffe, dass 2023 alle Wünsche erfüllt, die Sie an das Jahr haben, vor allem aber viel Gesundheit!

Schön, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind!

Das letzte Jahr war ein ereignisreiches Jahr. Die gerade eben gezeigte, musikalisch untermalte Präsentation zeigt dies eindrücklich und hat uns 2022 nochmals mit zahlreichen Bildern vor Augen geführt.

Die Bilder zeigen für mich sehr gut, wie ich auch Waldbronn im letzten Jahr kennengelernt habe. Ich durfte seitdem viele freundliche Menschen

treffen. Bei diesen Begegnungen habe ich nicht nur viel über unsere drei Ortsteile und ihren Eigenheiten gelernt. Ich habe vor allem auch erfahren, dass Ihnen Waldbronn und unser gesellschaftliches Leben sehr am Herzen liegt. Auf ganz vielfältige Art und das ist eine sehr wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit in diesem neuen Jahr.

Doch was erwartet uns im neuen Jahr 2023? Eine genaue Antwort darauf kann ich Ihnen natürlich nicht geben, weil niemand in die Zukunft blicken kann. Dennoch habe ich mich im Vorfeld dieses – meines ersten – Neujahrsempfangs damit beschäftigt, welche Antworten ich Ihnen schon heute für das Jahr 2023 geben kann. Das ist auch der Grundgedanke für meine heutige Neujahrsrede: Welche Fragen drängen sich für 2023 auf und welche Antworten kann ich Ihnen nach meinem heutigen Kenntnisstand geben?

Die erste von fünf Fragen, die ich stellen möchte, ist gleich eine ganz wichtige: Was passiert 2023 im Gesellschafts- und Vereinsleben in Waldbronn?

- Dazu möchte ich als erstes die „Gestaltung“ des Kirchplatzes in Busenbach nennen. Der Gemeinderat hat in seiner Oktober-Sitzung im letzten Jahr grünes Licht für den Bebauungsplan Kirchplatz Busenbach gegeben. Dieser gibt gewisse Rahmenbedingungen für bauliche Vorhaben in dem Gebiet vor. Ein Wunsch des Gremiums war dabei, auch die Gestaltung des Platzes als „kleiner Ortskern“ in Busenbach in Angriff zu nehmen, um die Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Wir haben deshalb unmittelbar nach der Gemeinderatssitzung die Anwohnerinnen und Anwohner zu einer

Vor-Ort-Veranstaltung eingeladen, um mit ihnen über ihre Vorstellungen einer Platzgestaltung zu sprechen. Die Anwesenden sprachen sich für mehr Sitzmöglichkeiten und Bänke auf dem Kirchplatz aus. Parkplätze sollen für die Besucher der Kirche angelegt, wildes Parken künftig unterbunden werden. Diese Rückmeldungen werden von der Gemeindeverwaltung in den kommenden Monaten in die Planungen berücksichtigt und dann mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten beraten. Ich bin zuversichtlich, dass der so gestaltete neue Kirchplatz in Busenbach zukünftig eine Bereicherung für das gesellschaftliche Leben in Waldbronn sein wird.

- Im neuen Jahr gilt es, unser wertvolles Vereinsleben zu stärken und dort zu unterstützen, wo dies möglich ist. Es stehen 2023 wieder einige besondere Ereignisse im Terminkalender: Neben dem traditionellen Kurparkfest denke ich unter anderem an das 100-jährige Jubiläum der Lyra Reichenbach, das am 20. Januar hier im Kurhaus mit einem Festbankett startet. Weitere Jubiläen wie solche der Concordia stehen bevor. Das Vereinsleben muss in diesem Jahr noch mehr in die alte „Normalität“ zurückfinden, so wie es uns vor dem Ausbruch des Corona-Virus in Erinnerung geblieben ist. Das wird uns dieses Jahr wahrscheinlich noch nicht gänzlich gelingen, weil sich das Vereinsleben in Waldbronn und in Deutschland generell verändert. Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat werden 2023 beraten, wie wir unsere Vereine noch flexibler fördern können. Dafür ist eine Anpassung der Vereinsförderrichtlinie erforderlich, über die noch besprochen werden muss.

- Die Folgen des vor knapp einem Jahr ausgebrochenen Ukraine-Kriegs werden auch 2023 eine Herausforderung bleiben. Das gilt mit Blick auf die Energie- und Gaskrise für jeden privaten Haushalt und natürlich auch für die Gemeinde- und Kurverwaltung. In den letzten Monaten konnten wir dank des Einsatzes des Kurverwaltungs-Teams und unserer treuen Kunden die Albtherme, die sich in schwierigem Fahrwasser befand, stabil halten – dafür vielen Dank! Ein Lohn der Mühen war, dass die Albtherme erneut als „5-Sterne-Therme“ zertifiziert wurde. Ein toller Erfolg! Diesen Kurs gilt es auch im neuen Jahr fortzusetzen.

Der Krieg in der Ukraine ist natürlich eine menschliche Tragödie. Es kommen viele vor dem Krieg flüchtende Menschen in unser Land. Im letzten Jahr konnten wir gemeinsam mit dem Arbeitskreis Asyl und dem Landratsamt rund 100 Menschen überwiegend aus der Ukraine erfolgreich in Waldbronn unterbringen. Diese Herausforderung bleibt auch 2023 weiterhin bestehen. Das Landratsamt Karlsruhe rechnet auch dieses Jahr erneut mit hohen Zuweisungszahlen in die kommunale Anschlussunterbringung. Es werden weiterhin Plätze für Ukrainer und Geflüchtete aus anderen Herkunftsländern benötigt. Nach aktuellem Stand geht das Landratsamt im 1. Quartal 2023 von mindestens 210 unterzubringenden Personen im Landkreis aus. Aufgrund der aktuellen Situation ist mit kurzfristig stark steigenden Zahlen zu rechnen. Auch wir in Waldbronn sind daher weiterhin auf jeden Wohnraum denkbar angewiesen, bevor die Wohnbelegung in Containern in Betracht kommt.

Die zweite Frage lautet: Wie entwickelt sich die Nahversorgung in Waldbronn weiter?

- Die Nahversorgung mit Einkaufsmöglichkeiten wird in diesem Jahr für die Ortsteile Busenbach und größtenteils auch in Reichenbach mit unserem Edeka,- und Aldi-Markt, der Bäckerei Nußbaumer und unseren Metzgereien weiterhin gut sein. Die Schließung der Metzgerei Messaros-Filiale hingegen war für uns alle ein Schock. Ein großer Verlust – nicht nur für Etzenrot. Deshalb habe ich gleich nach meinem Amtsantritt am 20. Juni letzten Jahres den Kontakt mit dem Vermieter der Räume, dem Betreiber des Hotels Strauss, gesucht. Wir sind danach gemeinsam auf die Suche nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger für die Metzgerei Messaros gegangen. Öffentliche Aufrufe in den Medien und zahlreiche Gespräche mit potenziellen Interessenten folgten. Am Ende steht nun: Der Erfolg – zum Glück! Ein Nachfolger ist gefunden! Die neue Albtal-Metzgerei Baumann wird voraussichtlich im Februar in den Räumen der ehemaligen Metzgerei Messaros ihre Türen öffnen. In dieser Zeit den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen ist ein sehr mutiger Schritt. Darüber bin ich sehr glücklich. Ich hoffe, dass der Inhaber Erfolg am Standort haben wird – dazu können wir alle beitragen!
- Die Nahversorgung und die Aufenthaltsqualität in der Pforzheimer Straße wird sich in der Zukunft ebenfalls verbessern. Davor steht uns allen aber eine große Herausforderung bevor: Die 2-jährige Sanierung der Pforzheimer Straße. Die ca. 4 Mio. Euro teure

Maßnahme des Regierungspräsidiums Karlsruhe und der Gemeindeverwaltung Waldbronn ist notwendig und unausweichlich geworden. Straßendecke, Abwasserkanäle und Hausanschlussleitungen müssen saniert und erneuert werden. Die Maßnahme in der Pforzheimer Straße unterteilt sich in zwei Bauabschnitte: 2023 ist der Bereich von der Brücke Kurpark bis Kurhaus dran. Anschließend 2024 die restliche Strecke der Pforzheimer Straße bis Langensteinbach.

Solche absolut notwendigen Sanierungen sind wirtschaftliche und persönliche Zumutungen, dessen sind wir uns alle bewusst. Umleitungen für den Verkehr werden eingerichtet, die Anwohner erreichen ihr Haus nicht mehr so einfach wie bisher und insbesondere die Gewerbetreibenden in der Pforzheimer Straße werden Einbußen hinnehmen müssen. Im letzten November fand dazu ein Gespräch zwischen den Gewerbetreibenden, dem Regierungspräsidium und uns statt. Die die dortigen Rückmeldungen sind für uns in der Gemeindeverwaltung derzeit Anregungen um uns zu überlegen, wie wir unsere Gewerbetreibenden während der Bauphase unterstützen können. Ideen sind beispielsweise Marketingmaßnahmen, Kommunikationsangebote und eine praktikable Handhabung bei ausgewiesenen Parkflächen. Wir planen für Februar eine (erneute) Info-Veranstaltung für alle Anwohnerinnen und Anwohner. Klar ist schon jetzt: Am Ende der Maßnahme hat die Pforzheimer Straße eine neue Qualität. Bis dahin können wir die Sanierungsmaßnahme aber nur gemeinsam bewältigen, wenn wir

alle miteinander sprechen. Nur so können wir den Bauablauf so gut wie möglich bewältigen!

- Die Waldbronnerinnen und Waldbronner werden dieses Jahr auch vom Start von MyShuttle profitieren. Das moderne Mobilitätsangebot des Landkreises Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund ist bekannt durch die schwarzen, auffälligen Autos, die ab sofort auch auf Waldbronner Gemarkung fahren. Mit wenigen Klicks über die kostenlose Smartphone-App KVV.easy können die beiden elektrisch betriebenen, barrierefreien Taxis bestellt werden. MyShuttle fährt nicht nach einem festen Fahrplan, sondern bedient nach Bedarf (on demand) rund 270 virtuelle Start- und Zielpunkte innerhalb Waldbronns sowie den Bahnhof Kleinsteinbach. Die Haltepunkte sind in der App hinterlegt. Bis zu sechs Personen können in dem typischen, englischen Taxi mitfahren. Wir haben das Angebot vor knapp einem Monat gestartet. Anschließend unternahmen meine Stellvertreter Joachim Lauterbach, Marc Purreiter und ich eine Probefahrt zur letzten Gemeinderatsitzung ins Kurhaus – sehr empfehlenswert!

Meine Damen und Herren,

Weiterhin gilt es die Frage zu beantworten, welche Lösungen es 2023 für den Parkplatzmangel in Waldbronn gibt? Ein Thema, das vielen unter den Nägeln brennt, wie ich in den ersten sechs Monaten meiner Amtszeit erfahren habe.

- Eine Lösung für dieses Problem stellt die Vereinbarung dar, die wir als Gemeindeverwaltung mit der Firma Aldi Süd getroffen haben.

Sie sieht vor, dass der Parkplatz in der Talstraße außerhalb der Öffnungszeiten des Supermarkts für die Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Damit können die Parkplätze werktags nach 20 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen kostenfrei genutzt werden. Das wird eine Hilfe für all diejenigen sein, die Fußballspiele des TSV Reichenbach, das Freibad, die Festhalle, Eistreff oder den Tennisverein besuchen möchten. Auch die künftigen Anwohnerinnen und Anwohner im Rück II werden davon profitieren.

- Ein spannendes und noch sehr frühes Vorhaben im Kampf gegen den Parkplatzmangel ist auch das von Agilent Technologies geplante Parkhaus. Es soll auf dem heutigen Parkplatz zwischen dem Unternehmen und dem Eistreff entstehen. Man arbeitet derzeit an der Finanzierung und Realisierung des Vorhabens. Dies führt sicherlich nicht nur zu einer Aufwertung des heutigen Parkplatzes. Die Gemeindeverwaltung strebt Gespräche mit Agilent an, um das Parkhaus zu beiderseitigem Nutzen zu errichten. Weitere Gespräche werden darüber in den kommenden Wochen und Monaten geführt – Informationen werden folgen.
- Eine weitere wichtige Maßnahme gegen die große Parkplatznachfrage in Waldbronn stellt auch die Einführung einer kostenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung dar. Dabei soll bei öffentlichen Parkplätzen künftig auf die Parkscheibe verzichtet werden. Stattdessen muss ein zeitlich begrenztes, kostenpflichtiges Parkticket gelöst werden. Darüber hinaus soll auch Anwohnerparken eingeführt werden. Dabei müssen

Anwohner, die künftig ihr Fahrzeug nicht in der eigenen Garage bzw. auf dem eignen Car-Port abstellen und auf der Straße parken, einen kostenpflichtigen Anwohnerparkausweis erwerben. Beide Maßnahmen sind im Verkehrskonzept der Gemeinde Waldbronn vorgesehen und sollen im Laufe dieses Jahrs in die Umsetzung kommen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der erstickende ruhende Parkverkehr auf unseren Straßen wird durch die zeitliche Begrenzung aufgebrochen. Das führt dazu, dass künftig weniger Fahrzeuge im öffentlichen Raum parken und stattdessen mehr in anderen Bereichen abgestellt werden.

Die vierte Frage, die ich stellen möchte lautet: Wie entwickeln sich unsere Gemeindefinanzen weiter und was für Folgen ergeben sich hieraus?

- Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den kommunalen Finanzhaushalt für das Jahr 2023 beschlossen. Das Durlacher Blatt schrieb im Vorfeld dieser Sitzung über den Haushalt – ich zitiere: „Bürgermeister Stalf tritt energisch auf die Kostenbremse.“ Dieses Bewusstsein für unsere angespannte finanzielle Lage habe aber nicht nur ich, sondern auch die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Bis zu meinem Amtsantritt haben sich viele Aufgaben aufgestaut, die nun für ihre Bewältigung auch zu finanziellen Folgen führen. Darüber hinaus verschlechtert auch die weltwirtschaftliche Lage die Rahmenbedingungen für unseren kommunalen Haushalt und führt dazu, dass wir unter starkem Druck stehen.

Ich möchte Sie bei dieser Neujahrsansprache nicht mit Zahlen langweilen. Einige wenige Eckdaten sollen diese Entwicklung aber nochmal verdeutlichen. Das Gesamtergebnis des vom Gemeinderat verabschiedeten Haushalts (Erträge - Aufwendungen) beträgt knapp -3,2 Euro. Der Ergebnishaushalt 2023 wird damit deutlich negativ ausfallen. Für den Finanzplanungszeitraum bis 2026 werden insgesamt sogar rund 20 Mio. Euro (!) mehr Ressourcen verbraucht als erwirtschaftet. Darüber hinaus führt die laufende Verwaltungstätigkeit im Zeitraum 2023 bis 2026 zu einem Finanzierungsmitteldefizit von rund 7,5 Mio. Euro. Normalerweise werden aus der laufenden Verwaltungstätigkeit Zahlungsmittel für die ordentliche Tilgung von Krediten und die anteilige Finanzierung von Investitionen erwirtschaftet. Das ist nun nicht mehr der Fall. Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde und die dauerhafte Leistungsfähigkeit zur Erfüllung ihrer Aufgaben sind nicht mehr gegeben.

Das führt in diesem Jahr dazu, dass Gemeinderat und Gemeindeverwaltung die Arbeit in der Haushaltsstrukturkommission wiederaufnehmen werden. Dort müssen wir identifizieren, wo Kosten weiterhin gesenkt und Einnahmen gesteigert werden können. Denn: Die dauernde (finanzielle) Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist die Grundlage dafür, dass wir unsere Pflichtaufgaben in qualitativ guter Art und Weise erfüllen. Ist diese nicht gegeben – wie aktuell – müssen wir bei unseren Pflichtaufgaben wie der Kindergartenbetreuung die Leistungsstandards kritisch auf den Prüfstand stellen. Auf

freiwillige Leistungen wie in der Vergangenheit Musikschule und Bibliothek müssen wir verzichten. Deshalb gilt für den kommunalen Haushalt 2023 die „einfache“ Wahrheit: Auf welche Leistungen müssen wir uns konzentrieren, um diese zukünftig gut erbringen – und was können wir zukünftig nicht mehr leisten?

Meine Damen und Herren,

Und nun zu meiner letzten Frage: Was steht im Jahr 2023 noch an? Hier kann ich Ihnen folgende wenige Punkte kurz nennen:

- Die Planungen für den Bau des gemeinsamen Feuerwehrhauses an der Stuttgarter Straße werden aufgenommen und vorangetrieben. Mit der Entscheidung für den Standort traf der Gemeinderat im letzten November einen historischen Beschluss nach langer Diskussion. Endlich geht diese Entwicklung voran.
- Die Auslobungen für den Bau zweier neuer Kindertageseinrichtungen in Etzenrot und im Rück II sind gestartet. Die Gebäude werden unseren großen Bedarf nach Betreuungsplätzen im Bereich der Kinder unter und über drei Jahren helfen zu erfüllen.
- Lebendige Gemeindepartnerschaften sind auch 2023 der Motor für das friedliche Miteinander. Besuche aus den Partnerschaften mit Monmouth und Stadtilm in Waldbronn stehen an, Gegenbesuche in Esternay, Saint-Gervais und Reda stehen im Terminkalender.
- Der Verein „Kommunaler Klimaschutz im Landkreis Karlsruhe“ ist erfolgreich gegründet worden. Daran beteiligen sich alle 32 Städte und Gemeinden des Kreises – darunter natürlich auch Waldbronn.

Damit kommen wir dem Ziel, bis zum Jahr 2035 ‚zeozweifrei‘ zu sein, einen großen Schritt näher.

- Und: Waldbronn wurde jetzt das zweite Mal für den European Energy Award (eea) zertifiziert. Nachdem wir bei der ersten eea-Verleihung im Jahr 2018 noch 55,8 % der erreichbaren Punkte erzielt hatten, konnten wir uns nun auf 67 % steigern – und sind damit jetzt Spitzenreiter im Landkreis. Das Zertifikat wird 2023 offiziell überreicht.

Es gibt sicherlich noch viele andere Punkte, die wichtig wären, dass sie für das Jahr 2023 Erwähnung finden. Und es werden in den kommenden Monaten auch weitere hinzukommen. Auf all diese Themen und Herausforderungen freue ich mich schon sehr, denn ich weiß, dass ich mich auf einen starken Gemeinderat, eine starke Gemeinde- und Kurverwaltung sowie eine starke Bürgerschaft verlassen kann. Dafür Ihnen vielen Dank – für die Unterstützung im letzten Jahr. Und erst recht für das bevorstehende Jahr!

Ganz in diesem Sinne blicke ich optimistisch in das neue Jahr. Wir werden sicherlich wieder viel schaffen, auch wenn es nicht immer leicht sein wird. Packen wir gemeinsam die Herausforderungen in diesem Jahr erfolgreich an. Ich freue mich jedenfalls auf ein spannendes, erfolgreiches und schwunghaftes Jahr 2023 mit Ihnen zusammen!

Abschließend möchte ich noch danke sagen. Danke

- Ihnen für Ihre Anwesenheit,

- dem Gitarrenensemble der Musikschule Ettlingen, Vianne Kunz von der Concordia sowie den Heimatstüblern Kurt Bechtel und Harald Jung mit Paul Deger für die musikalische und künstlerische Umrahmung,
- den Sternsängern für ihren Besuch
- den Mitarbeitenden der Gemeinde- und Kurverwaltung für die Unterstützung,
- Blumen Rau für die florale Dekoration
- sowie der Brasserie Schwitzers, der Bäckerei Nußbaumer, der Bäckerei Fricke sowie dem Lindenbräu für die Verpflegung.

Nun erfolgt gleich noch der traditionelle Anschnitt der Neujahrsbrezel. Anschließend dürfen wir Sie zu Gesprächen bei Essen und Trinken im Kurhaus einladen. Bitte beachten Sie, dass Essens- und Getränke-Stationen und Aufenthaltsmöglichkeiten dafür erstmals im gesamten Kurhaus geschaffen wurden. Nutzen Sie also bitte das gesamte Kurhaus und genießen Sie die Zeit. Vielen Dank!